

# Mutige Malsler prämiert

Mit dem 5. Ilse-Waldthaler-Preis für Zivilcourage wurde gestern das Promotorenkomitee für ein pestizidfreies Mals und sein Sprecher Johannes Fragner-Unterpertinger ausgezeichnet.

**BOZEN** (cri) Ein zerstörter Hausgarten, ein verwüstetes Familiengrab sowie persönliche Drohungen: Dass man mitunter einen steinigem Weg geht, wenn man sich mutig für das Gemeinwohl einsetzt, davon weiß der Malsler Apotheker Johannes Fragner-Unterpertinger ein Lied zu singen. Trotzdem hat er nach zehn Jahren Kampf für eine pestizidfreie Gemeinde Mals den Mut und den Humor nicht verloren: „Mein

DLIFE-DA



**Cristina Herz von der Ilse-Waldthaler-Stiftung übergab Johannes Fragner-Unterpertinger das Diplom.**

## DIE STIFTUNG

Gegründet mit dem Nachlass der Boznerin Ilse Waldthaler (1925-2001), die sich zeitlebens für Mut und mehr Bürgerbeteiligung einsetzte.

Schwager, Psychiater Andreas Conca, hat mir einen Psycho-Persilschein ausgestellt - ich bin kein Spinner“, sagte er gestern im Bozner Filmclub, als er den Ilse-Waldthaler-Preis für Zivilcourage in Zeiten wirtschaftlicher Krisen entge-

gannahm. Gemeinsam mit dem 72-köpfigen Promotorenkomitee hat er eine Volksabstimmung für eine pestizidfreie Gemeinde durchgesetzt. Cristina Herz, Verwaltungsrats-Vorsitzende der Ilse-Waldthaler-Stiftung

sagte, dank diesem Einsatz werde die Gesundheit der Bürger und die Umwelt geschützt und eine rücksichtsvolle Koexistenz verschiedener Wirtschaftsweisen gefördert. „Ja zur Viehzucht, ja zum Ackerbau. Ja zum Obst-, Beeren- und

„*Mein Schwager, Psychiater Andreas Conca, hat mir einen Psycho-Persilschein ausgestellt - ich bin kein Spinner.*

Preisträger Johannes Fragner-Unterpertinger

Gemüseanbau, doch ohne den Einsatz giftiger Pestizide und Herbizide“, so das Credo, dem das Komitee folgt. Denn Studien würden belegen, dass die gesundheitlichen Folgen von Pestiziden v.a. für Schwangere, kranke und alte Menschen beträchtlich seien. Die Volksabstimmung erfolgt im Juli.